

Warum in den Tempel? Warum Blinde und Arme? Warum Kinder? Was meint Räuberhöhle?

Predigt - TAW Gottesdienste

Part 1 – (Johannes)

Räuberhöhle meint den Rückzugsort wo Räuber hingehen, um ihre Beute zu teilen und sich sicher fühlen. Damit greift Jesus ein alttestamentliches Prophetenwort auf. Es geht also nicht um einen Raub im Tempel, sondern um die „Räuber“ die jetzt in diesen Tempel kommen. Es werden bei dem Propheten Menschen beschrieben die in ihrem Alltag alles andere taten, als nach den Geboten und Verheißungen Gottes zu leben. Plakativ werden stehlen, Ehebruch, falsch schwören und Götzendienst aufgeführt. Und dann kommen sie in den Tempel, verrichten Opferdienste und meinen „Wir sind gerettet! So lange Gott auf unserer Seite ist kann uns ja nichts passieren. Gott wohnt doch in diesem Tempel. Wir stehen unter seinem Schutz. Gott ist auf unserer Seite– wer sollte uns etwas anhaben können!“ Sie meinen sich die Gnade Gottes erkaufen zu können. Weit gefehlt! Gott gibt diesen Tempel frei und das Gericht kommt über das Volk Israel. Das greift Jesus hier auf. Es geht also nicht um einen Raub im Tempel. Jesus hatte nichts gegen den Tempel. Es ging ihm um die „Räuber“ die jetzt in diesen Tempel kommen. Er spricht Händler und Käufer gleichermaßen an! Menschen die im Alltag nicht nach Gottes Willen lebten kamen in den Tempel, vollzogen für sie leer gewordene Riten, ohne Herz und wollten so religiöse Sicherheit erkaufen! Und daran bereicherten sich dann wieder Andere. Sie suchten religiöse Sicherheit, aber nicht Gott. Eine Gottesbeziehung im Tempel, aber losgelöst von ihrem Handeln im Alltag und letztlich von Ihnen selbst. Die Gnade Gottes die wie auf einem Basar verkauft wird. Anschließend passiert etwas absolut Wunderbares, etwas unfassbar Schönes, etwas Einzigartiges und vor allem Offenbares! Es wird ganz präzise klar, weshalb Jesus so Sauer ist und wofür er sich hier einsetzt! Das erste was passiert ist, dass Lahme und Blinde in den Tempel, zu Jesus kommen. Und kleine Kinder fangen an Jesus als den Davids Sohn zu besingen! Das erste was passiert ist, dass Lahme und Blinde in den Tempel, zu Jesus kommen. Und kleine Kinder fangen an Jesus als den Davids Sohn zu besingen! Dieser Gesang ist vor wenigen Stunden schonmal erklingen. Als Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem eingeritten ist. Haben die Menschen Palmenzweige auf den Boden gelegt und „Hosianna dem Sohn Davids gesungen“. Ein Brauch aus dem jüdischen Laubhüttenfest – obwohl das Passahfest vor der Tür steht! Als würde man Weihnachtslieder an Ostern singen. Ein Brauch wo unter Anderem gefeiert wird, dass Gott in seine Schöpfung kommt um seine Schöpfung endgültig zu retten! Das wird Jesus zu gesungen.

Und Jesus geht in den Tempel (nicht zu den Römern, nicht zu Herodes) Jesus geht in den Tempel und spricht in den Worten eines alten Propheten von einer Räuberhöhle. Ich spreche den Elefanten im Raum mal an? Kündet Jesus hier erneut Gericht an? Es geht nicht um ein bisschen geschachere und 1,50€ zu viel fürs Opfertier. Es geht um den so stark liebenden Gott, dass er selbst in seine Schöpfung kommt und sich hingibt, um seine Schöpfung endgültig zu retten! (Laubhüttenfest – Hosianna dem Sohn Davids) Und deshalb ist es für Jesus von entscheidender Bedeutung und der Anfang und der Kern, das Wichtigste, das Herzstück - dass die Gnade Gottes nicht einfach auf einem Markt gekauft wird, um dann religiös sicher zu sein und dann doch sein eigenes Leben einfach weiterzuleben! Der Tempel ist der Ort, wo Gott seinen Namen dran gebunden hat. Am Volk Israel und im Besonderen am Tempel sehen die Menschen wer und wie Gott ist! Darum ist Jesus gekommen! Um zu retten, um ein Ebenbild des Vaters zu sein Und das erste was passiert ist, dass Lahme und Blinde in den Tempel, zu Jesus kommen. Und kleine Kinder fangen an Jesus als den Davids Sohn zu besingen! Es erfüllt sich, dass seine Schöpfung gerettet wird! Die, die ausgestoßen waren bekommen einen Platz! Lahme gehen, Blinde werden sehen, Armen wird das

Evangelium verkündet – das sind die Zeichen, dass das Reich Gottes aufgeht! Das Gott in seine Schöpfung hineinkommt – und zwar als König! Die Rettung beginnt! Den Schriftgelehrten und Hohenpriestern gefällt nicht, welche Rolle ihnen dabei zugeschrieben wird und welche Rolle dieser Jesus sich anmaßt. Das Passahfest, das Fest des geschlachteten Lammes steht vor der Tür und Jesus nimmt seinen Platz ein und vollendet Gottes Rettungswerk.

Part 2 - Alicja

Hallo, mein Name ist Alicia und ich habe ein Problem. Naja, Problem, ist so ein großes Wort, aber ich bin menschlich und das nervt mich manchmal sehr. Ich kann alles von Anfang an richtig gut und brauche niemanden dafür und erst recht nicht Gott. Das ist was, was ich mir zumindest immer einrede und was mein persönlicher Anspruch an mich ist.

Das ist eines meiner Laster. Wir könnten wahrscheinlich eine Runde machen und ich denke, allen von euch wird etwas einfallen, was zu eurem Menschlichen sein dazugehört, was euch aber selbst stört und nicht so gesund ist.

Heute soll es um die Tempelreinigung gehen und ich möchte mich mit euch auf die Spuren begeben, was der Text uns persönlich sagen kann.

Also Jesus kommt in diesen Tempel und sieht, dass Leute dort Sachen verkaufen und er wird wütend.

Aber warum wird er so wütend? In dem Tempel gibt es einen Opferaltar und dort sollen Dinge geopfert werden. Und wenn Leute von weit weg anreisen, kann ja nicht jeder seine 5 Opfertiere den ganzen Weg mitschleppen. Also ist es doch eine großartige Sache, wenn die Leute kommen können und vor Ort Tiere fürs Opfern kaufen können. Damit erfüllen sie ja die Gesetze des Herrn, oder?

Jesus sagt: „Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus genannt werden“. Da zitiert Jesus eine Stelle aus dem Propheten Buch Jesaja. Das Bethaus ist der Ort, wo Gott den Menschen gerne begegnen möchte, und sie erfreuen möchte. In dem Zitat von Jesus steht „Mein Haus“. Gott erkennt den Tempel also als sein Haus an. Das kommt aus der Geschichte heraus,

die Gott mit Israel erlebt hat. Am Anfang der Bibel hat Gott sein Volk aus der Gefangenschaft geführt und wollte sie in ein verheißenes Land geleiten. Während dieser Zeit hat Gott ihnen den Auftrag gegeben, eine Hütte zu bauen, in der er in ihrer Mitte Wohnung nehmen kann. Es war also Gottes Wunsch, unter seinem Volk zu sein und ihm zu begegnen. Der Tempel war dann sozusagen das Upgrade, aber immer noch der Ort, den Gott als sein Haus anerkannt hat und wo er den Menschen begegnen wollte.

Das war also Gottes Wunsch, inmitten seiner Schöpfung zu sein und den Menschen zu begegnen. Mit dem Verhalten, dieser Menschen im Tempel, haben sie den Sinn dieses Tempels verfehlt. Sie suchten religiöse Sicherheit, aber nicht Gott.

Sie lebten in ihrem Alltag nicht nach Gottes Willen und haben es dann versucht durch die Riten wiedergut zu machen.

Deswegen ist Jesus so wütend geworden, weil die Menschen den Sinn dieses besonderen Hauses verfehlt haben.

In meinem Studium habe ich gelernt, dass Wut meist nur die erste Emotion ist, unter der aber eigentlich eine andere verborgen liegt. Oft ist es sowas wie Angst oder Trauer. Ich kann mir gut vorstellen, dass Jesus es verletzt hat, zu sehen, was die Menschen mit dem Haus seines Vaters machen und das er deswegen so emotional reagiert hat.

Heutzutage haben wir keinen steinernen Tempel und auch keine Opfertiere mehr zu bringen. Trotzdem können wir einiges aus dieser Stelle für uns mitnehmen.

Im 1. Korinther 3, 16 steht: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und dass der Geist Gottes in euch wohnt?“ Der Tempel sind jetzt wir. Bist du, bin ich. Gottes Wunsch ist es immer noch inmitten seiner Schöpfung zu sein. In unserem Leben können sich auch schnell immer wieder Händler einschleichen, die den Sinn des Tempels verfehlen, die uns abhalten, Gott zu begegnen.

So wie ich diese Stelle verstehe, ist es jetzt unsere Aufgabe, auch darauf aufzupassen, dass unser Körper als Tempel des Heiligen Geistes nicht so entfremdet wird.

Wir können darum bitten, dass Jesus uns immer wieder aufzeigt, was gerade in uns nicht gut ist und dass er diese Dinge rausschmeißt, so wie er es damals auch gemacht hat.

Ich denke, dass ich mit meinem Perfektionsbestreben oft an Gottes Gegenwart vorbei lebe. Dass ich ihm dann nicht ehrlich begegne, wie ich und er es sich wünscht. Und das ist auch nur ein Beispiel aus meinem Leben. Ich möchte Jesus immer wieder mithineinnehmen und ihn bitten, bei mir aufzuräumen.

Ich möchte euch auch ermutigen, das auszuprobieren und immer wieder zu üben. Fragt Jesus, was Dinge sind, die euch davon abhalten, Gott ehrlich begegnen zu können und ihn bitten, diese Dinge rauszuwerfen.

Part 3 - Tobias

Ich finde das ist ein wirklich schwieriger Text. Scheinbar Konträr zur Bergpredigt

Gleichzeitig bei den Synoptikern der Auftakt der Passionsgeschichte. Was könnte eine Motivation dieses Handelns sein?

Der Tempel: Der Ort an dem Gott sich niederlassen wollte. Er will unter seinem Volk wohnen und das Zentrum sein. Der Ort an dem das Gebet erhört wird und wo Vergebung geschieht und wo Gott verehrt wird.

Bei der Einweihung des Tempels (2.Chr 5) erfüllt er den Tempel als sein Volk ihn anbetet, laute Lieder singt.

Gott sagt in Psalm 22 dass Er dort wohnt wo sein Volk Lobgesänge, also Lobpreislieder, singt.

Der Tempel ist Ort der Anbetung. Der physische Ort an dem Gott das Zentrum selbst ist und angebetet wird.

Jesus geht in diesen Tempel, an dem der Vater der Mittelpunkt sein will und findet diesen Ort als eine Räuberhöhle vor. Wo sich Menschen bereichern, wo Handel getrieben wird. Was macht Jesus so betroffen von diesem Geschehen?

An diesem Ort der Anbetung ist sein Vater nicht mehr der Mittelpunkt.

Mit der Tempelreinigung macht Jesus das Zentrale wieder zum Zentrum. Er stellt diesen Ort der Anbetung wieder her.

Gott möchte Zentrum der Anbetung sein. Er ist durch seinen Heiligen Geist schon hier und möchte sich entfalten.

Er ist schon da, du musst dafür nichts tun.

Wie ein Adler mit der Thermik kreist, immer um das Zentrum

Lege dich in diesen Wind hinein, lass dich tragen von diesem Wind Gottes.

Um das Zentrum selbst kreisend, ohne Anstrengung.

Du kannst dich in diesen Geist Gottes hineinlegen und dich auch ganz aktiv für ihn öffnen. Gott ist schon da, du kannst ihm Raum schenken sich in dir auszubreiten.

Da wird Gott zum Zentrum, da kann Er sich entfalten.

Wir wollen ihn mit Liedern anbeten und Du kannst dich mit der Seele und deinem Körper auf den Geist Gottes einlassen.

Da wo Gott angebetet wird da ist Er das Zentrum und da ist Er präsent.